

Von der Alb - über die Staufer - zu den drei Schluchten

Schwäbischer Albverein Weingarten wanderte im Remstal



In der Woche vor Pfingsten waren 51 Wanderfreunde/-innen aus Weingarten und Umgebung im und um das Remstal unterwegs. Die erste Wanderung durchs Wental begann bereits bei der Anfahrt in Steinheim am Albuch. Dieses typisches Trockental der Schwäbischen Alb ist bekannt für seine Steinsäulen, so z. B. das Wentalweible.

Nach etwa 2 Stunden war das erste Ziel, das Felsenmeer bei Bartholomä



erreicht. Vor Millionen von Jahren zog sich das Jurameer zurück und ließ urige und bizarre Felsformationen zurück. Nach einer

Einkehr ging die Reise mit dem Bus weiter zum Hotel in Schwäbisch Gmünd. Hier warteten zwei Stadtführerinnen, die uns ihre Stadt zeigten.

Der darauffolgende Tag stand im Zeichen der Staufer. Bei einer Führung durch das Kloster



Lorch erfuhren wir einiges über diese Geschichtsepoche. Danach wanderten wir auf dem Hermann-Löns-Weg ins Tal des Schweizerbaches, wo einst der Limes die Grenze zwischen den Römern und den

Germanen bildete. Die weitere Wanderroute führte uns zum Landschafts- und Familienpark Himmelsgarten, oberhalb von Schwäbisch Gmünd. Dieser Park war Teil der Landesgartenschau 2014 und wird



heute noch gepflegt und betrieben. Hier konnte jeder für sich den Park genießen, bevor es dann ca. 2 km auf einem schön angelegten Weg bergab zum Hotel ging.

„Auf Feenspuren durch drei Schluchten Im schwäbischen Wald“ war das Motto der Wanderung auf einem Premiumweg am dritten Tag. Wir starteten am Parkplatz Bockseiche bei Welzheim durch die drei



wildromantischen Schluchten: das Ebenbachtal, die Wieslaufschlucht und das Strümpfelbachtal. Jeweils begleitet von den Bächen, die den Schluchten die Namen gaben, erreichten wir auf wunderschönen Naturpfaden nach ca. vier Stunden die Nonnenmühle. Hier ging es nun kurz kräftig bergauf. Oben konnte man sich nun

entscheiden mit dem Bus weiterzufahren oder über einen weiteren Anstieg zum Ort Ebni



weiterzuwandern. Von dort aus hatten wir in etwa einer dreiviertel Stunde den Ebnisee erreicht, wo wir wieder die anderen bei einer Tasse Kaffee oder einem Getränk trafen.

Am letzten Tag brachte uns der Bus nach dem Kofferpacken zum Furtlepass. Nach einem



leichten Anstieg kamen wir zum Albtrauf mit einem phantastischen Blick ins Remstal sowie auf die drei Kaiserberge: den Hohenrechberg, Stuifen und Hohenstaufen. Zunächst auf einem Wanderpfad entlang des Albtraufs, dann



am Segelfluggelände Hornberg vorbei, wanderten wir hinauf zum Kalten Feld, der höchsten Erhebung Ostwürttembergs. Beim Franz-Keller-Haus, das dem Schwäbischen Albverein gehört, konnte jeder auf einer der vielen Sitzgelegenheiten vespern und die Füße hochlegen. Nach der Mittagspause folgten wir dem Wanderweg und kamen bei den Skisprungschanzen bei Degenfeld vorbei. Hier trainierte u.a. auch die aus Degenfeld stammende Olympiasiegerin Carina Vogt. Nachdem wir zum Galgenberg hinaufgestiegen waren, umrundeten wir diesen mit herrlichen Ausblicken in die umliegenden Täler. Ein steiler Abstieg brachte uns nach Degenfeld, wo der Bus auf uns wartete. Vier schöne Wandertage lagen nun hinter uns, die wir in einer Gaststätte in Hochdorf bei Biberach ausklingen ließen.